

Sanierungskonzept: Neuorganisation der Glocken im Nordturm

Johannes Wittekind
Architekt, Erzbischöflicher Glockeninspektor

Im Nachgang zur Besprechung am Freitag, **6. November 2015** in Breisach möchte ich in kurzen Worten die aus Sicht der Glockeninspektion anzustrebende Neuorganisation der Glocken im Nordturm zusammenfassen.

Der historische Glockenstuhl wurde in seinen Grundzügen im Zusammenhang mit dem Hiramias Nirnberger im späten **16. Jahrhundert** gegossenen Glocken errichtet. Der Einbau von zwei aus Offenburg stammenden Glocken, darunter die große Tuba Dei-Glocke führten bereits im ausgehenden **17. Jahrhundert** zu umfassenden Veränderungen an den Konstruktionen.

Zur Gewährung des größeren Platzbedarfes der „neuen“ Glocken wurden die Gefachweiten soweit als möglich verbreitert und die senkrechten Pfosten in Teilbereichen ausgeschnitten. Auch der Einbau eines Uhrschlagwerks und die Elektrifizierung der Anlage hinterließen deutlich sichtbare und substanzschwächende Spuren.

Im Grunde ist der historische Glockenstuhl mit zu großen Glocken bestückt. Es erscheint mehr als fraglich, inwieweit unter Beibehaltung der gegebenen Rahmenbedingungen eine fachgerechte und nachhaltige Sanierung überhaupt möglich sein wird.

Erst über die Herausnahme der größten Glocke („Tuba Dei“ mit einem Durchmesser von 1460 mm) und deren Aufhängung eine Etage tiefer in einem eigenständigen neuen Glockenstuhl würde die Voraussetzung schaffen, den historischen Bestand rückzubauen und die Gefache mit „passenden“ Glocken zu bestücken.

Im Sinne einer ausgewogenen Klangentfaltung des auf drei Etagen verteilten Geläutes müssen die derzeit zugemauerten Rundbogenfenster zumindest in Teilbereichen geöffnet werden. Ebenso ist die Zwischendecke schaltoffen umzubauen. Infolge des Platztauses der Glocken entsteht ein freier Platz im Stuhl. Über die Hereinnahme der kleinen“ Nirnberger Glocke ergibt sich nunmehr die Möglichkeit das historische Geläut im Nordturm sowohl räumlich als auch klanglich zusammenzuführen.

Am Ende dieser Ereigniskette entsteht ein freier Platz im neuen Glockenstuhl des Südturmes. Dieser könnte jederzeit mit einer weiteren Glocke (z.B. des“) ausgefüllt werden.

